

*Predigt zur Osternacht 2015 – „Kinder der Dämmerung“ von Pfr. Andree Best*

Wir kommen aus der Dunkelheit! Wir kommen aus dem Tod! Wo eben noch Finsternis uns umnachtete, bricht sich nun das Licht der Welt seine Bahn. Mitten hinein in den Schrecken des Todes. Mitten hinein in die Angst der Welt. Was eben noch ein Ende war, wird plötzlich und unerwartet ein Anfang!

Wir sind nun keine Kinder der Finsternis mehr, sondern an diesem Morgen Kinder der Dämmerung und unsere Bestimmung ist es, Kinder des Lichtes zu sein. Als Kinder der Dämmerung tragen wir beides noch in uns Furcht und Freude. So wie die Frauen am Grab. Auch sie kommen aus der Finsternis und finden das Licht in Gestalt des Engels, sagt: Jesus lebt!

„Fürchtet ihr euch nicht!“ so grüßt sie der Engel, Ihr, die ihr seht und erfahrt, was an diesem Ostermorgen geschehen ist. Und das Evangelium berichtet weiter: „Und die Frauen gingen schnell vom Grabmal weg mit Furcht und großer Freude.“ Die Furcht ist nicht weg, sie bleibt, ist zu stark uns zu ernst, sie einfach verschwinden zu lassen. Aber zur Furcht gesellt sich die Freude – die große Freude.

Die Frauen am Grab sind Menschen wie Du und ich: Menschen von Teils-Teils. Wir kennen die Furcht, vor dem Tod, dem Ungewissen, der Zukunft, aber doch auch die Freude, am Leben, am Lachen, am Wiedersehen. Aber ab dem Ostermorgen steht beides nicht mehr gleichgewichtig nebeneinander. Die Freude verhindert, dass die Furcht alles erfüllt, so wie das Licht verhindert, dass nur Dunkel um uns ist. Fürchtet ihr euch nicht, die ihr das Licht der Welt durch den Spalt des Ostermorgens in eure Herzen scheinen lasst. Ostern öffnet unser Herz für einen Moment des Lichtes, das Christus selbst ist. Nun kann Dunkel nicht mehr Dunkel sein, denn wir haben seine Herrlichkeit gesehen. Und diese Erfahrung hinterlässt eine Spur der Hoffnung in unserem Leben.

Fürchtet ihr euch nicht, weil ihr erfahren habt, dass Gott uns nicht im Dunkel leben lassen will. Sein Geist ist Anzahlung auf die Herrlichkeit, die wir einst bei ihm haben werden, wenn wir seinen Glanz schauen, von Angesicht zu Angesicht. Wenn wir dereinst ganz Kinder des Lichts sein dürfen. Fürchtet ihr euch nicht, auch wenn wir wie Jona gefangen sind, im Bauch eurer Sorgen und Ängste. Durch das offene Grab tritt Hoffnung in unser Leben, die wir am ehesten brauchen, wenn der Schatten der Besorgnis uns hoffnungslos machen will. Fürchtet ihr euch nicht, ihr getauften, mit Christus sterben, heißt auch mit ihm Auferstehen.

Fürchtet ihr euch nicht, denn es ist EINER aus der Furcht und der Finsternis des Leidens und des Todes zum Leben hindurch geschritten ist. Darum ist auch EINER, der euch begleitet aus der Knechtschaft der Angst in die Freiheit der Liebe.

Wir feiern die Osternacht, damit jede und jeder von uns erleben möchte, dass die Nacht der Angst nicht bleibt, dass es einen Spalt gibt, der die zukünftige Welt durchscheinen lässt. Wie sich die dunkle Kirche allmählich erhellte, so ist unser Leben: Jetzt noch trüb und dunkel genug, aber wir haben IHN und mit IHM die Hoffnung auf eine Welt, in der die Nacht leuchtet wie der Tag.

Fürchtet ihr euch nicht und lebt als Kinder des Lichts, damit diese Welt die Dämmerung der Hoffnung erleben darf.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem auferstandenen Herrn!

Amen